

Auf den Spuren des Jakobsweges – eine Wanderung der Tourengruppe im Alpenverein Saarbrücken am 28. 12. 1008

Seit einigen Jahren ist der alte Pilgerweg, der von Speyer über Hornbach nach Metz führt, auch im Bliesgau sehr gut markiert. Ein Büchlein mit dem Titel „Jakobswege an Saar, Blies und Mosel“, von Paul Burgard und Ludwig Linsenmayer in der Reihe „Echolot“ herausgegeben, enthält neben einer detaillierten Beschreibung des Weges auch Kartenausschnitte und Hinweise auf Sehenswertes und touristische Informationen.

Die traditionelle „Wanderung zwischen den Jahren“ der Tourengruppe bewegte sich schon im zweiten Jahr auf den Spuren des Jakobsweges im Bliesgau. Diesmal auf der Etappe von Herbitzheim nach Gräfinthal.

Vom Treffpunkt an der Bliesbrücke in Reinheim fuhren wir zunächst mit dem Linienbus der RSW nach Herbitzheim, wo uns schon einige Wanderer erwarteten. Mit insgesamt 52 (!) Teilnehmern (mit einer Altersspanne von vier bis 87 Jahren) starteten wir an der St. Barbara-Kirche in Herbitzheim. Diese moderne Rundkirche lohnt einen Besuch mit einer beeindruckenden Raumarchitektur.

Da wir schönsten Winterwetter hatten, mit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, wollten wir uns nicht immer an den ausgeschilderten Weg halten, der sich weitgehend an asphaltierte und betonierte Feldwege hält, sondern konnten oft querfeldein über Wiesen und Felder gehen. Bei dem Lehm Boden im Bliesgau ist das nicht immer möglich.

Wir ließen also Rubenheim rechts liegen und stiegen direkt zum Hannock hoch, wo wir dann später wieder auf den Originalweg stießen. Durch ein kleines Wäldchen ging es ins Tal des Mandelbaches und hinunter nach Bebelsheim. Neben der Kirche gibt es einen Kinderspielfeld, der auch von den Großen genutzt wurde. Nach einer kleinen Pause neben der Kirche mit dem romanischen Rundturm ging es dann auf einem alten Hohlweg aus dem Tal hinaus zum Brudermannsfeld auf der Höhe.

Am Kreuz vorbei kommt man in ein Wäldchen (Buchholz) mit einer kleinen Hütte mit Grillplatz. Beim Förster war vorher um Erlaubnis für die Nutzung gefragt worden. Da wir Holz im Rucksack mitgebracht hatten, war das Feuer bald groß genug, und wir konnten unseren Lyoner am Stock heiß machen.

Der Weg abwärts nach Gräfinthal führt an alten Weinbergterrassen vorbei, die durch Kalk-Trockenmauern voneinander getrennt sind.

Das Ensemble von Gräfinthal mit Kapelle, Taubenhaus und Gastronomie wurde nur von außen besichtigt. Hier stand im Mittelalter ein Kloster, gestiftet von einer Gräfin von Blieskastel – daher der Name -, von dem allerdings nur noch wenige Reste erhalten sind.

Die Familien mit Kindern verabschiedeten sich hier von der Gruppe – vier Kinder im Alter von vier bis acht Jahren hatten die zwölf km bis hierher bewältigt -, die Anderen traten über Bliesmengen-Bolchen und Habkirchen den Rückweg nach Reinheim an. In der Gersheimer Gastronomie war für die Schlusseinkunft reserviert.

Die nächste Wanderung „Zwischen den Jahren“ soll am 27.12.2009 von Gräfinthal nach Hanweiler führen.



Foto: W. Reinstädter, Text: J. Betz